



28. November 2006

Naturland kritisiert Gentechnik-Pläne des Landwirtschaftsministers

Seehofer setzt Wachstumsbranche Bio-Markt aufs Spiel

Gräfelfing –Das am Wochenende bekannt gewordene Eckpunktepapier aus dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz setzt nach Auffassung von Naturland die Wachstumsbranche Bio-Markt aufs Spiel. Ganz nach den Wünschen der Bundeskanzlerin und der Saatgut-Industrie wird das deutsche Gentechnikgesetz an den entscheidenden Punkten der Haftung und Koexistenz Stück für Stück auseinandergenommen, um dem Anbau von gentechnisch verändertem Pflanzen zu forcieren. Geplant ist unter anderem, dass die Anwender der Gentechnik nur noch in den Fällen haften müssen, bei denen die gentechnische Verunreinigung über 0,9 Prozent liegt. Beim Forschungsanbau soll die Haftung sogar auf den unmittelbar beim Nachbarn eintretenden Schaden begrenzt werden. Dies trifft vor allem die Öko-Bauern ins Mark, deren Kunden keinerlei gentechnische Verunreinigung tolerieren. „Horst Seehofer ist vor der Industrie in die Knie gegangen und ebnet nun über das Hintertürchen Forschung der Agro-Gentechnik den Weg, kritisiert Hans Hohenester, Präsidiumsvorsitzender von Naturland, die Seehofer-Pläne.

Minister Seehofer auf Wendekurs

Monatelang haben Öko-Anbauverbände wie Naturland zusammen mit Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden den Dialog mit dem Minister gesucht und an ihn appelliert, die gentechnikfreie Landwirtschaft in Deutschland nicht zu gefährden. Am Freitag vergangener Woche hat Horst Seehofer selbst noch im Bundestag erklärt, dass sich viele Fragen bei der Sicherheit und der Entwicklung der Gentechnik stellen. O-Ton Seehofer: „Ich sage noch einmal: Es stellen sich viele Fragen bei der Sicherheit und bei der Entwicklung“. „Wenn Seehofer jetzt trotz der Sicherheitsbedenken den Forschungsanbau lockert, dann erklärt er ganz Deutschland zum Freilandversuch der Gentechnik-Industrie“ kommentiert Hans Hohenester den neuen Vorstoß des Ministers.

Am Donnerstag letzter Woche war die höchst umstrittene Genehmigung für die Freisetzung von Gen-Weizen in Gatersleben (Sachsen-Anhalt) bekannt geworden. „Die Verbraucher in Deutschland wollen Bio-Brötchen zum Frühstück und keine Gen-Brötchen. Darum sollte die Regierung die Bio-Landwirtschaft fördern und ihr nicht das Grab schaufeln, erklärt Hans Hohenester weiter. Selbst in den USA wird auf den kommerziellen Anbau von herbizidresistenten Weizen verzichtet, weil man drastische Einbußen bei den Agrarexporten befürchtet.

Zukunftsbranche Bio-Markt

Seit drei Jahren steigt der Umsatz der gesamten Bio-Branche im zweistelligen Bereich. Nach Schätzungen des PresseForum BioBranche sichert der Bio-Markt das Einkommen von über 150.000 Beschäftigten in Deutschland, die in Erzeugung, Herstellung, Handel und Dienstleistung tätig sind. Eine vom BUND beauftragte Studie zur grünen Gentechnik fand

hingegen keinen Beleg für die von Befürwortern der Gentechnik oft angeführten positiven Wirkungen der Agro-Gentechnik auf den Arbeitsmarkt.

Das umstrittene Eckpunktepapier aus dem Seehofer-Ministerium muss noch mit dem Koalitionspartner abgesprochen werden. Naturland appelliert an die SPD, sich bei den nun anstehenden Verhandlungen an ihre Wahlversprechen zu halten und für Verbrauchersicherheit und Koexistenz einzutreten.

Naturland fördert den Ökologischen Landbau weltweit und ist mit über 46.000 Bauern einer der größten ökologischen Anbauverbände. Als zukunftsorientierter Verband gehören für Naturland Öko-Kompetenz und soziale Verantwortung zusammen.

Naturland Presse Info ♦ Verantwortlich: Steffen Reese
ca 3534 Zeichen ♦ Veröffentlichung honorarfrei ♦ Um einen Beleg wird gebeten
Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V.
Kleinhaderner Weg 1 ♦ 82166 Gräfelfing ♦ ☎ 089-898082-0 ♦ Fax 089-898082-90
naturland@naturland.de
www.naturland.de